



NATURFENSTER 1: START-, BZW. ENDPUNKT VORHANDENE ZENTRALE PARKPLATZ-ANLAGE (BEAMTENPARKPLATZ)

Bestandssituation

Befestigte verkehrsgünstige Verkehrsanbindung an regionale und überregionale Grunderschließung



Maßnahmen:

1. Herstellung „Naturfenster 1“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Begrünung durch Leitbaumart aus Zukunftsbäumen mit Anpassung auf waldsaumartige Strukturen



NATURFENSTER 2: WURMAUENPARK / MEHRGENERATIONENPARK

Bestandssituation



Multifunktionaler Stadtpark mit naturnahen, geschlossenen und offenen Grundelementen sowie fließenden und stehenden Gewässern

Maßnahmen

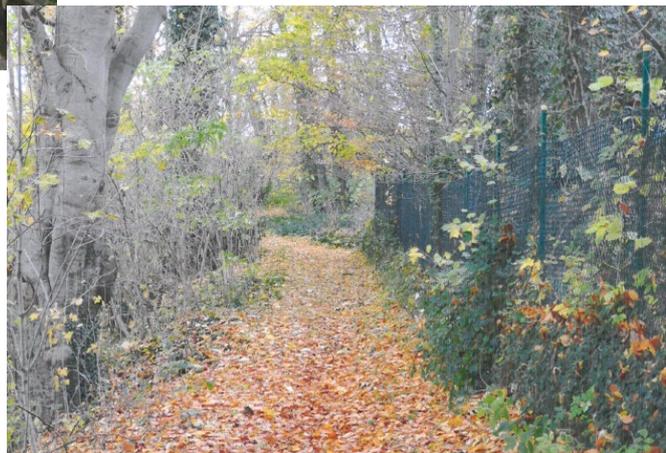
1. Herstellung „Naturfenster 2“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen und Nutzung
 - Natur im städtischen Freiraum
 - Freizeit
 - Gesundheit und Fitness durch vorhandene und geplante Parcoursanlagen (nicht Bestandteil des vorliegende Förderantrags)
 - Bildung
 - Attraktiv für alle Generationen
 - Mehrgenerationenpark





NATURFENSTER 5: KREYWÄLDCHEN

Bestandssituation



Innerstädtische, naturnahe, waldartige Grünflächen einschl. naturnaher Wegeausstattung mit besonderem, topografischem Reiz

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 5“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zu Natur, Topografie, Boden- und Steigungsverhältnissen
2. Pflegeschnitte
3. Ergänzung waldsaumartiger Strukturen
4. Schaffung von „Lichtblicken“



NATURFENSTER 6: WALDSTADION

Bestandssituation



Freizeit- und Leistungsportanlage mit teilweise historischen Grundelementen (alte Bunkeranlage); eingebunden in großräumige Grünstrukturen mit z. T. bodenständigen Gehölzarten

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 6“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zu technischen Sportanlagen (Beläge, Oberflächen, Ent- und Bewässerung) in stadtnahem Freiraum mit historischem Bezug
2. Ergänzende Bepflanzungsmaßnahmen



NATURFENSTER 7: ALTE MOLKEREI

Bestandssituation



Ehemalige, historische Molkereianlage, umgewandelt in ein neues Wohngebiet mit großflächigen, angrenzenden naturnahen Grünstrukturen

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 7“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen:

- „Von einer florierenden Molkerei zu einem neuen Wohngebiet:

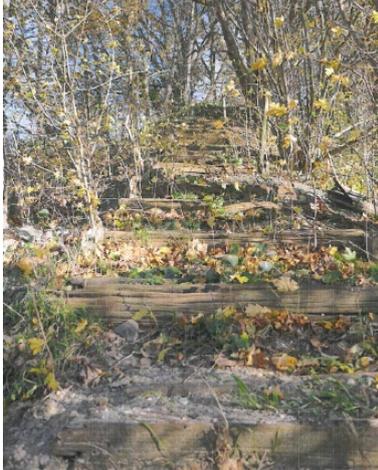
Von Anfang der 1940er Jahre bis 1986 verarbeitete die Molkerei in Geilenkirchen, Herzog-Wilhelm-Straße 119, die Milch ihrer Mitglieder. Zuletzt wurden hier überwiegend Butter und unterschiedliche Quarkprodukte hergestellt. Inzwischen ist auf dem ehemaligen Molkereigelände ein neues Wohngebiet entstanden. Diese Bilder zeigen, wie sich das Gelände seit 1940 entwickelt hat.

- Die Entwicklung vom Neubau der Molkerei Anfang 1940 bis zu den beiden Erweiterungen 1955 und 1969: Das Leben und Produzieren in einer Molkerei, die letztlich viele Menschen ernährte, von den Bauern über die Beschäftigten bis hin zu den Endverbrauchern.
 - Einblicke in Betriebsabläufe einer Molkerei.
 - Bilder vom Leerstand, der Nutzung als "Leinwand" für die Kunst eines Sprayers.
 - Die Jahre des Abrisses, bis das Gelände "leer" war für einen Neuanfang als Wohngebiet für fast 20 Wohneinheiten und einen kirchlichen Versammlungsraum.“
- Entwicklung und Berücksichtigung der historischen und neuzeitlichen, städtebaulichen Entwicklung unter Einbeziehung ökologisch wertschöpfender Belange (Biotopwerte Vorher – Nachher; Ausgleichsmaßnahmen)



NATURFENSTER 8: BAHNDAMM

Bestandssituation



Stufenfolge Bahndamm / Herzog-Wilhelm-Straße



Bahndamm früher



Bahndamm heute

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 8“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zu Natur, Erschließung und Verkehrslenkung
2. Herstellung eines naturnahen Wegeverlaufs (wassergebundener „Trampelpfad“) unter Berücksichtigung des vorhandenen Gehölz- und Bodendeckerbestands
3. Initialisierung von Lichtblicken durch Auslichtungen sowie Initialisierung besonderer Wildkraut- und Waldgräseranpflanzungen bzw. Einsaaten



NATURFENSTER 9: AM PULVERBUSCH

Bestandssituation



Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 9“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zu
 - künstlichen Belägen
 - naturnahen Belägen
 - Landschaftswechseln von geschlossenen, waldartigen Strukturen zu offenen Elementen wie Waldwiesen und Streuobstwiesen
2. Ergänzende Obstbaum- und Gehölzsaumpflanzungen
3. Ausbau eines „Fußpfades der Sinne“ (Bestandteil des Förderantrags) zur Präsentation möglicher Ausbauoberflächen von naturnahen Wegen





NATURFENSTER 10: RELIKTE DES WESTWALLS

Bestandssituation



Natur- und Kulturlandschaft mit besonderen Sichtflächen sowie historischen Bezügen (Wassergräben, Westwall, gesprengte Bunkeranlage)

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 10“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zu
 - Naturentwicklung und kriegstechnischer Entwicklung
 - Nachnutzung der Natur- und Kulturlandschaft (landwirtschaftliche Nutzung)
2. Anlage von Sichtachsen mit besonderen Ausblicken
3. Neuanlage von naturnahen Wegen
4. Rückschnitt von Gehölzsäumen



NATURFENSTER 11: GUT LOHERHOF (historisch bauliches Ensemble)

Bestandssituation



In die Natur- und Kulturlandschaft eingebundenes Aktions-, Hotel- und Freizeitsportensemble. Die Anlage ist sozial- und generationsübergreifend. Dieser städtebauliche Ankerpunkt mit seinen angrenzenden, architektonischen und naturnahen Landschaftselementen stellt für den Stadtwanderweg einen besonderen Attraktionspunkt mit entsprechendem Naturfenster dar.

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 11“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen und Nutzung
 - Bewegung, Orientierung, zielgerichtete Aktivitäten in und mit geschichtlichen und neuzeitlichen Strukturen
 - Integration der Naturelemente in sportliche Aktionsfelder



NATURFENSTER 12: GOLFPLATZ

Bestandssituation



Offener Landschaftsraum mit angrenzenden kulturlandschaftlichen und naturräumlichen Strukturen sowie der Integration von großflächigen Freizeitsportanlagen (vorhandene und neue Golfplatzanlage), befestigte, unbefestigte und grüne Wegeführungen mit waldsaumartigen Strukturen



Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 12“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1 mit speziellen Informationen zur Integration der großräumigen und naturnahen Freizeitsportanlage in einen offenen Kultur- und Landschaftsraum



2. Anlage von gliedernden und belebenden Landschaftselementen in den landschaftlichen Kulturraum durch das Anpflanzen von Hecken, Obstbäumen und freiwachsenden Hecken aus bodenständigen Gehölzen



Beispiel Anlage Obstwiese aus alten Obstsorten



NATURFENSTER 13: Kirche „Heilig Kreuz“ in Süggerath

Bestandssituation



Dörfliche Struktur mit konkurrierenden Wege- und Straßennutzungen. Historische Kirchenanlage aus dem 15. Jahrhundert mit dreischiffiger Backstein-Pseudobasilika, Kreuzrippengewölbe, Joch mit Triumphbogen sowie dreigeschossigem Turm mit achtseitigem Helm

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 13“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen und Nutzung
 - Geschichte zur kirchlichen Architektur des 15. Jahrhunderts
3. Schaffung eines naturnah ausgebauten Stadtwanderwegabschnitts durch Entsiegelung befestigter Wegeflächen. Klare Trennung zwischen Stadtwanderweg und sonstigen Verkehrsfunktionen
4. Anlage und Markierung durch wegebegleitende Landschaftselemente aus bodenständigen Gehölzen



NATURFENSTER 14: BRAIN-PFAD

Bestandssituation



Feuchtgebiet mit naturnaher Ausstattung ohne pfadartige Wegeerschließung; Entwicklung als Denk- und Brainwalking-Pfad

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 14“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen und Nutzung
 - Natur (Wasser, bodenständige Bäume, Gehölze, Wildgräser und Stauden als Frischluftbad und Weg, um geistig fit zu bleiben
 - Förderung der Bewegung zur Steigerung der körperlichen und geistigen Beweglichkeit
 - Brainwalking-Pfad für abwechslungsreiche Übungen und Bewegungselemente
3. Anlage eines naturnahen Erschließungspfades
4. Aufstellung eines zusätzlichen Piktogramms „Body 2 Brain Rundweg“
5. Gehölz- und Gewässerpflege



NATURFENSTER 15: BURG TRIPS

Bestandssituation



Das Schloss Trips ist ein Wasserschloss im Wurmatal am nordöstlichen Stadtrand von Geilenkirchen in Nordrhein-Westfalen. Die Anlage gilt als die bedeutendste Wasseranlage des westlichen Grenzlandes und wird oft auch als Burg Trips bezeichnet, da besonders ihre Kernburg – das heutige Herrenhaus – trotz Umbauten im 18. Jahrhundert noch ihren wehrhaften Charakter bewahrt hat. Sie ist damit ein anschauliches Beispiel für eine im Kern mittelalterliche Burg, die über die Jahrhunderte gemäß den wechselnden Ansprüchen und Geschmäckern zu einem schlossartigen Landsitz verändert wurde. Sie dient heute als Seniorenresidenz mit 80 Wohn- und Pflegeplätzen.

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 15“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen
 - Landschaftsarchitektur, Architektur, Natur und Nutzung mit einem besonderen, geschichtlichen Bezug



NATURFENSTER 16: RENATURIERUNG DER WURM

Bestandssituation



Renaturierter Wurmauenabschnitt mit prägenden, ökologisch begründeten Strukturen. Lage in einem Natur- und Kulturräum mit besonderem, geschichtlichen Hintergrund

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 16“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen
 - Renaturierung von anthropogen gestalteten Gewässerläufen zu naturnahen Gewässern mit Gleit- und Prallufeln, ufernahen Feucht- und Sumpfwiesen sowie bodenständigen Ufergehölzen
3. Naturnahe Wegeführung zu besonderen Standorten mit „Wasserblicken“
4. Ergänzende Herstellung von naturnahen, bodenständigen Vegetationsstrukturen



GRÜNE INFRASTRUKTUR - Stadtwanderweg Geilenkirchen



Anlage einer Feuchtwiese durch Initialeinsaat



NATURFENSTER 17: INNENSTADT

Bestandssituation



Zentrale Platzanlage, innerstädtische Einkaufsmalls



Lineare, innerstädtische Wege



Untergeordnete Erschließungswege

Maßnahmen

1. Herstellung „Naturfenster 17“ - Ausstattung entsprechend Anlage 1
2. Informationen und Nutzung
 - Integration städtebaulicher Kernzonen mit naturnaher Wegekonzeption
 - Natur- und Stadtentwicklung
 - Schaffung von ökologisch begründeten Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen vorzunehmender Versiegelung durch Straßen- und Siedlungsentwicklung
3. Lineare und punktuelle Bepflanzungsmaßnahmen (Bäume, Fassaden- und Wandbegrünungen) als Leitelemente des Stadtwanderwegs Geilenkirchen
4. Entsiegelung von befestigten, vollversiegelten Wegeabschnitten und Anlage von Schotter- und wassergebundenen Wegeabschnitten